

VLN-Doppelsieg für Etbacher LMS-Team

Motorsport Zur Halbzeit rücken Krognes, Brinkmann und Andree auf Rang zwei vor – Gesamtrang elf für Jürgen Alzen

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Mit dem 52. ADAC-Reinholdus-Langstreckenrennen, dem fünften von zehn Saisonläufen, schlossen die Piloten der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring die erste Saisonhälfte ab. Für die heimischen Teams und Piloten gab es dabei viele Gründe zu feiern.

Mit einem Doppelsieg in der Klasse SP3T glänzte erneut die Etbacher Mannschaft von Andreas Lautner. Die beiden LMS-Engineering Scirocco GT24 erwiesen sich in der Klasse der Zweiliterfahrzeuge mit Turbolader bereits im Training als die schnellsten Fahrzeuge. So bestimmten dann Christian Krognes (Norwegen), Dominik Brinkmann (Dortmund) und Ullrich Andree (Köln) mit dem blauen LMS-VW Scirocco mit der Startnummer 330 auch im Rennen das Tempo und sicherten dem Team den fünften Sieg in Folge. Mit nun nur noch 2,23 Punkten Rückstand auf die Führenden belegt das LMS-Trio Rang zwei der VLN-Gesamtwertung. Die Teamkollegen Philipp Leisen (Irel), Devis Schwägli (Schweiz) und Doppelstarter Christian Krognes im zweiten LMS-Renner mit der Nummer 331 bestätigten die überragende Performance des Etbacher Teams – wenn auch nach Problemen mit einem Traggelenk des Fahrwerkes nur knapp – mit dem Doppelerfolg in der Klasse.

Der Kirchener Peter Utsch fuhr in der Klasse Cup 3 auf das Podium. Im Alleingang über vier Stunden kam er bei den Renault-Clio-Cup-Fahrzeugen auf Rang drei. In der 18 Starter starken Klasse zeigte der Routinier erneut eine tolle Energieleistung und toppte seine bisherige Saisonbestleistung vom vierten Saisondurchgang erneut um eine Position.

Dicht hinter ihm folgte sein Teamkollege Rolf Weißentels (Pe-



Die Etbacher Mannschaft von LMS-Engineering feiert beim fünften Lauf zur VLN-Meisterschaft mit ihren VW-Scirocco GT24 einen überzeugenden Doppelsieg in der Klasse SP3T.

Foto: byjogi

terslahr), der mit seinem neuen Partner Stephan Reuter (Erfstadt) im Renault Clio RS das Podium bis zur letzten Runde innehatte, dann aber mit nachlassenden Reifen noch vom Kirchener überholt wurde und letztlich Vierter wurde. Trotzdem war die Freude beim Mann von der Wied nach der Zieldurchfahrt angesichts der guten Platzierung groß. „Endlich hat mal alles halbwegs so funktioniert, wie es sollte. Leider haben unsere Reifen am Ende des Rennens extrem nachgelassen, so dass wir Peter Utsch in der letzten

Runde noch ziehen lassen mussten. Trotzdem bin ich mit dem Ergebnis mehr als zufrieden.“

Auf Rang sechs der hart umkämpften Klasse der Renault-Clio-Cup-Fahrzeuge sahen Werner Frei (Bad Heilbronn) und Sebastian Lhomer (Reit im Winkel) im Renault Clio der Wölmerser Mannschaft von Manfred Schlaug das Ziel. Auch bei ihnen war die Freude groß.

Eine Zielankunft konnte endlich auch wieder einmal die Betzdorfer Mannschaft von Jürgen-Alzen-Motorsport feiern. Im bulligen H&R-

Ford GT verloren Teamchef Jürgen Alzen und Partner Artur Deuten (Mallorca) viel Zeit und eine bessere Platzierung durch einen Reifenschaden: Nach einer unverschuldeten Kollision beim Überwinden musste Deuten fast eine halbe Runde mit luftlosem Vorderreifen absolvieren. Nach einer langen Durststrecke freute sich die Alzen-Mannschaft aber über die Zielankunft und Gesamtrang elf von 109 gewerteten Teams im Feld.

Pech hatte hingegen Bruder Uwe Alzen. Der Betzdorfer wurde mit

seinem Porsche 997 Cup in der Startrunde unverschuldet in einen heftigen Unfall im Streckenabschnitt „Fuchsröhre“ verwickelt. Zum Glück blieben alle Fahrer bei der Aktion weitgehend unverletzt, der Cup-Porsche von Uwe Alzen muss aber wohl als Totalschaden abgeschrieben werden.

Die zweite Saisonhälfte der Langstreckenpiloten beginnt bereits in 14 Tagen. Am 21. Juli beträgt die Rennstrecke auch beim 35. RCM-DMV-Grenzlandrennen vier Stunden.